

5.6 Kreisergebnisse der Agenturbezirke Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Oberhausen, Wesel (Übersichtskarte und Tabelle)

Beschäftigungswachstum



Arbeitsagenturen:	Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Oberhausen, Wesel
IHK-Bezirke:	Essen-Mülheim-Oberhausen, Duisburg-Wesel-Kleve
Regierungsbezirk:	Düsseldorf, Münster

Kreis	Beschäftigungswachstum	Branche	Lohn	Qualifikation	Größe	Standort (Abw. Ø West)	Kreistyp
Kleve	0,46	-0,37	0,11	-0,29	0,47	0,61	3
Wesel	-0,4	-1,14	0,36	-0,2	0,03	0,85	2
Bottrop	-0,22	-1,57	0,17	-0,12	-0,27	2,42	1
Oberhausen	-0,63	0,26	0,22	0,03	-0,02	-0,89	1
Duisburg	-1,98	-0,27	0,31	-0,03	-0,47	-0,91	1
Gelsenkirchen	-3,03	-0,69	0,25	-0,06	-0,29	-2,26	1
Essen	-0,58	0,53	0,02	0,26	-0,27	-0,6	1
Mülheim	-1,67	-0,26	0	0,08	-0,19	-1,39	1

5.6.1 Kleve

Im Untersuchungszeitraum gab es in Kleve einen Beschäftigungszuwachs (in Vollzeitäquivalenten) von 0,46 %.

Das IAB-Projekt „Vergleichende Analyse von Länderarbeitsmärkten“ erklärt diesen Zuwachs durch Branchen-, Qualifikations- und Betriebsgrößeneffekte, sowie durch einen Lohn- und einen Standorteffekt.

Kleve:	
Lohneffekt (Abw.: Ø West)	0,11
Standorteffekt (Abw. Ø West)	0,61

- Der Lohneffekt gibt an, wie die Beschäftigung in der Region vom durchschnittlichen Wachstum in siedlungsstrukturell vergleichbaren Regionen abweicht, weil das Lohnniveau abweicht. Dabei wird diese Reaktion als Summe über alle Branchen berechnet. Auf diese Weise wird berücksichtigt, dass die Branchen unterschiedlich sensibel auf Löhne reagieren. Dabei ist das Lohnniveau nicht vom Branchenbesatz, von der Qualifikation der Beschäftigten, der Betriebsgröße, dem Alter oder dem Anteil der Männer am jeweiligen Standort (Kreis) bestimmt. Von diesen Einflüssen wurden die Löhne bereinigt. Der Lohneffekt von Kleve beträgt 0,11. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Kleve aufgrund des Lohnniveaus um 0,11 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.
- Der Standorteffekt enthält alle systematisch auf das Beschäftigungswachstum eines Kreises bezogenen Determinanten, die nicht als Brancheneffekt, als Qualifikationseffekt, als Betriebsgrößeneffekt, oder als Lohneffekt erklärt werden. Es handelt sich um standortspezifische Determinanten der Beschäftigungsentwicklung, die systematisch vorhanden sind, bislang aber nur in Richtung und Einflussstärke bekannt sind. Worin sie bestehen, muss durch qualitative Analysen erforscht werden. Der Standorteffekt von Kleve beträgt 0,61. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Kleve aufgrund des Standorteffekts um 0,61 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Der Brancheneffekt von Kleve beträgt -0,37. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigungsentwicklung in Kleve aufgrund des Branchenmixes um -0,37 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Kleve über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)</i>			
	1	2	3
<i>Gesundheits- und Sozialwesen</i>	12,38	3,79	2,68
<i>Land- und Forstwirtschaft</i>	2,95	2,21	0,65

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Kleve unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+-)</i>			
	1	2	3
<i>Freizeitbezogene Dienstleistungen</i>	0,53	-0,83	1,50
<i>Gesellschaftsbez. Dienstleistungen</i>	1,72	-0,49	0,20
<i>Fahrzeugbau</i>	2,55	-2,67	1,07
<i>Kredit, Versicherung</i>	3,10	-1,15	1,49
<i>Vorw. Wirtschaftsbez. Dienstleistungen</i>	4,55	-3,47	6,31
<i>Verkehr, Nachrichten</i>	4,39	-0,78	0,71
<i>Gastgewerbe</i>	1,90	-0,48	0,80

<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Kleve über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)</i>			
	1	2	3
<i>Leder, Textil</i>	2,75	1,29	-6,92
<i>Handel</i>	15,75	1,77	-0,58
<i>Papier, Druck</i>	2,06	0,33	-1,65
<i>Baugewerbe</i>	10,02	2,60	-3,44
<i>Ernährung</i>	7,53	4,53	-2,21
<i>Gewinnung von Steinen und Erden</i>	1,02	0,11	-4,07
<i>Haushaltsbez. Dienstleistungen</i>	1,50	0,69	-1,33
<i>Gebietskörperschaften Sozialversicherung</i>	6,14	0,20	-0,41
<i>Holzgewerbe</i>	1,86	0,01	-2,55

<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Kleve unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)</i>			
	1	2	3
<i>Metallerzeugung und -verarbeitung</i>	2,51	-0,93	-1,61
<i>Gummi, Kunststoff</i>	0,69	-1,17	-0,45
<i>Chemische Industrie</i>	2,10	-0,52	-2,61
<i>Büromaschinen, EDV, Elektrotechnik, Optik</i>	5,38	-1,83	-0,51
<i>Maschinenbau</i>	3,13	-1,25	-0,66
<i>Feinkeramik und Glas</i>	0,23	-0,32	-1,61
<i>Musikinstrumente, Schmuck, Spielwaren</i>	0,09	-0,09	-4,27
<i>Energiewirtschaft</i>	0,72	-0,44	-1,47
<i>Erziehung, Unterricht</i>	2,43	-0,53	-0,43

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Kleve

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Kleve vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt von Kleve beträgt 0,47. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Kleve aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,47 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Betriebsgröße: Kleve			
	1	2	3
<i>Betriebsgröße klein (1 – 19 Besch.)</i>	37	10,97	0,53
<i>Betriebsgröße mittel (20 – 99 Besch.)</i>	28,4	4	3,4
<i>Betriebsgröße groß (100 u. mehr Besch.)</i>	34,6	-14,97	-2,0

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Kleve

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Kleve vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt von Kleve beträgt -0,29. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Kleve aufgrund des Qualifikationsprofils um -0,29 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Qualifikation: Kleve			
	1	2	3
<i>Gering qualifiziert</i>	22,83	-1,93	0,6
<i>Qualifiziert</i>	73,27	5,63	-0,95
<i>Hochqualifiziert</i>	3,91	-3,7	6,92

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Kleve

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Kleve vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

5.6.2 Wesel

Im Untersuchungszeitraum gab es in Wesel einen Beschäftigungsrückgang(in Vollzeitäquivalenten) von 0,4 %.

Das IAB-Projekt „Vergleichende Analyse von Länderarbeitsmärkten“ erklärt diesen Rückgang durch Branchen-, Qualifikations- und Betriebsgrößeneffekte, sowie durch einen Lohn- und einen Standorteffekt.

Wesel:	
Lohneffekt (Abw.: \emptyset West)	0,36
Standorteffekt (Abw. \emptyset West)	0,85

- Der Lohneffekt gibt an, wie die Beschäftigung in der Region vom durchschnittlichen Wachstum in siedlungsstrukturell vergleichbaren Regionen abweicht, weil das Lohnniveau abweicht. Dabei wird diese Reaktion als Summe über alle Branchen berechnet. Auf diese Weise wird berücksichtigt, dass die Branchen unterschiedlich sensibel auf Löhne reagieren. Dabei ist das Lohnniveau nicht vom Branchenbesatz, von der Qualifikation der Beschäftigten, der Betriebsgröße, dem Alter oder dem Anteil der Männer am jeweiligen Standort (Kreis) bestimmt. Von diesen Einflüssen wurden die Löhne bereinigt. Der Lohneffekt von Wesel beträgt 0,36. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Wesel aufgrund des Lohnniveaus um 0,36 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.
- Der Standorteffekt enthält alle systematisch auf das Beschäftigungswachstum eines Kreises bezogenen Determinanten, die nicht als Brancheneffekt, als Qualifikationseffekt, als Betriebsgrößeneffekt, oder als Lohneffekt erklärt werden. Es handelt sich um standortspezifische Determinanten der Beschäftigungsentwicklung, die systematisch vorhanden sind, bislang aber nur in Richtung und Einflussstärke bekannt sind. Worin sie bestehen, muss durch qualitative Analysen erforscht werden. Der Standorteffekt von Wesel beträgt 0,85. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Wesel aufgrund des Standorteffekts um 0,85 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Der Brancheneffekt von Wesel beträgt -1,14. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigungsentwicklung in Wesel aufgrund des Branchenmixes um -1,14 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Wesel über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)</i>				<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Wesel unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+-)</i>			
	1	2	3		1	2	3
<i>Gesundheits- und Sozialwesen</i>	9,57	0,97	2,68	<i>Gastgewerbe</i>	1,74	-0,65	0,80
<i>Land- und Forstwirtschaft</i>	1,20	0,46	0,65	<i>Vorw. wirtschaftsbez. Dienstleistungen</i>	5,19	-2,83	6,31
<i>Gesellschaftsbez. Dienstleistungen</i>	2,65	0,44	0,20	<i>Fahrzeugbau</i>	2,67	-2,54	1,07
				<i>Freizeitbezogene Dienstleistungen</i>	0,70	-0,66	1,50
				<i>Kredit, Versicherung</i>	2,46	-1,79	1,49
				<i>Verkehr, Nachrichten</i>	3,85	-1,31	0,71
<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Wesel über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)</i>				<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Wesel unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)</i>			
	1	2	3		1	2	3
<i>Haushaltsbez. Dienstleistungen</i>	0,89	0,07	-1,33	<i>Chemische Industrie</i>	1,51	-1,11	-2,61
<i>Energiewirtschaft</i>	1,70	0,55	-1,47	<i>Holzgewerbe</i>	1,17	-0,68	-2,55
<i>Bergbau</i>	11,29	10,71	-8,20	<i>Gummi, Kunststoff</i>	1,54	-0,33	-0,45
<i>Metallerzeugung und -verarbeitung</i>	4,83	1,39	-1,61	<i>Papier, Druck</i>	0,68	-1,06	-1,65
<i>Feinkeramik und Glas</i>	1,19	0,64	-1,61	<i>Gebietskörperschaften Sozialversicherung</i>	5,56	-0,39	-0,41
<i>Gewinnung von Steinen und Erden</i>	1,81	0,91	-4,07	<i>Erziehung, Unterricht</i>	2,71	-0,25	-0,43
<i>Baugewerbe</i>	9,58	2,17	-3,44	<i>Maschinenbau</i>	3,14	-1,24	-0,66
				<i>Musikinstrumente, Schmuck, Spielwaren</i>	0,03	-0,15	-4,27
				<i>Leder, Textil</i>	1,34	-0,13	-6,92
				<i>Ernährung</i>	2,32	-0,69	-2,21
				<i>Büromaschinen, EDV, Elektrotechnik, Optik</i>	4,93	-2,28	-0,51
				<i>Handel</i>	13,75	-0,23	-0,58

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Wesel

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Wesel vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt von Wesel beträgt 0,03. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Wesel aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,03 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Betriebsgröße: Wesel			
	1	2	3
<i>Betriebsgröße klein (1 – 19 Besch.)</i>	28,77	2,73	0,53
<i>Betriebsgröße mittel (20 – 99 Besch.)</i>	24,14	-0,25	3,4
<i>Betriebsgröße groß (100 u. mehr Besch.)</i>	47,09	-2,48	-2,0

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Wesel

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Wesel vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt von Wesel beträgt -0,2. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Wesel aufgrund des Qualifikationsprofils um -0,2 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Qualifikation: Wesel			
	1	2	3
<i>Gering qualifiziert</i>	24,24	-0,52	0,6
<i>Qualifiziert</i>	71,04	3,4	-0,95
<i>Hochqualifiziert</i>	4,72	-2,88	6,92

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Wesel

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Wesel vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

5.6.3 Bottrop

Im Untersuchungszeitraum gab es in Bottrop einen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von 0,22%.

Das IAB-Projekt „Vergleichende Analyse von Länderarbeitsmärkten“ erklärt diesen Rückgang durch Branchen-, Qualifikations- und Betriebsgrößeneffekte, sowie durch einen Lohn- und einen Standorteffekt.

Bottrop:	
Lohneffekt (Abw.: Ø West)	0,17
Standorteffekt (Abw. Ø West)	2,42

- Der Lohneffekt gibt an, wie die Beschäftigung in der Region vom durchschnittlichen Wachstum in siedlungsstrukturell vergleichbaren Regionen abweicht, weil das Lohnniveau abweicht. Dabei wird diese Reaktion als Summe über alle Branchen berechnet. Auf diese Weise wird berücksichtigt, dass die Branchen unterschiedlich sensibel auf Löhne reagieren. Dabei ist das Lohnniveau nicht vom Branchenbesatz, von der Qualifikation der Beschäftigten, der Betriebsgröße, dem Alter oder dem Anteil der Männer am jeweiligen Standort (Kreis) bestimmt. Von diesen Einflüssen wurden die Löhne bereinigt. Der Lohneffekt von Bottrop beträgt 0,17. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Bottrop aufgrund des Lohnniveaus um 0,17 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.
- Der Standorteffekt enthält alle systematisch auf das Beschäftigungswachstum eines Kreises bezogenen Determinanten, die nicht als Brancheneffekt, als Qualifikationseffekt, als Betriebsgrößeneffekt, oder als Lohneffekt erklärt werden. Es handelt sich um standortspezifische Determinanten der Beschäftigungsentwicklung, die systematisch vorhanden sind, bislang aber nur in Richtung und Einflussstärke bekannt sind. Worin sie bestehen, muss durch qualitative Analysen erforscht werden. Der Standorteffekt von Bottrop beträgt 2,42. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Bottrop aufgrund des Standorteffekts um 2,42 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Der Brancheneffekt von Bottrop beträgt -1,57. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigungsentwicklung in Bottrop aufgrund des Branchenmixes um -1,57 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Bottrop über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)</i>			
	1	2	3
<i>Land- und Forstwirtschaft</i>	0,87	0,13	0,65
<i>Gesundheits- und Sozialwesen</i>	10,09	1,50	2,68
<i>Verkehr, Nachrichten</i>	7,20	2,03	0,71
<i>Gesellschaftsbez. Dienstleistungen</i>	2,62	0,41	0,20
<i>Freizeitbezogene Dienstleistungen</i>	3,30	1,95	1,50
<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Bottrop über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)</i>			
	1	2	3
<i>Haushaltsbez. Dienstleistungen</i>	1,84	1,02	-1,33
<i>Gebietskörperschaften Sozialversicherung</i>	6,59	0,65	-0,41
<i>Bergbau</i>	18,68	18,10	-8,20
<i>Holzgewerbe</i>	1,91	0,06	-2,55
<i>Baugewerbe</i>	8,19	0,78	-3,44
<i>Chemische Industrie</i>	3,14	0,52	-2,61
<i>Ernährung</i>	3,18	0,18	-2,21
<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Bottrop unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+-)</i>			
	1	2	3
<i>Gastgewerbe</i>	1,46	-0,92	0,80
<i>Vorw. wirtschaftsbez. Dienstleistungen</i>	4,29	-3,73	6,31
<i>Fahrzeugbau</i>	0,77	-4,45	1,07
<i>Kredit, Versicherung</i>	1,98	-2,27	1,49
<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Bottrop unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)</i>			
	1	2	3
<i>Handel</i>	13,36	-0,62	-0,58
<i>Erziehung, Unterricht</i>	1,47	-1,49	-0,43
<i>Gummi, Kunststoff</i>	0,22	-1,65	-0,45
<i>Energiewirtschaft</i>	0,36	-0,80	-1,47
<i>Metallerzeugung und -verarbeitung</i>	2,19	-1,25	-1,61
<i>Papier, Druck</i>	0,86	-0,87	-1,65
<i>Maschinenbau</i>	2,92	-1,47	-0,66
<i>Leder, Textil</i>	0,23	-1,24	-6,92
<i>Gewinnung von Steinen und Erden</i>	0,37	-0,54	-4,07
<i>Feinkeramik und Glas</i>	0,21	-0,35	-1,61
<i>Büromaschinen, EDV, Elektrotechnik, Optik</i>	1,68	-5,53	-0,51
<i>Musikinstrumente, Schmuck, Spielwaren</i>	0,05	-0,13	-4,27

- Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Bottrop
 Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Bottrop vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland
 Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt von Bottrop beträgt -0,27. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Bottrop aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um -0,27 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Betriebsgröße: Bottrop

	1	2	3
<i>Betriebsgröße klein (1 – 19 Besch.)</i>	24,56	-1,47	0,53
<i>Betriebsgröße mittel (20 – 99 Besch.)</i>	20,51	-3,89	3,4
<i>Betriebsgröße groß (100 u. mehr Besch.)</i>	54,93	5,36	-2,0

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Bottrop

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Bottrop vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt von Bottrop beträgt -0,12. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Bottrop aufgrund des Qualifikationsprofils um -0,12 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Qualifikation: Bottrop

	1	2	3
<i>Gering qualifiziert</i>	31,97	7,21	0,6
<i>Qualifiziert</i>	63,81	-3,83	-0,95
<i>Hochqualifiziert</i>	4,22	-3,38	6,92

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Bottrop

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Bottrop vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

5.6.4 Oberhausen

Im Untersuchungszeitraum gab es in Oberhausen einen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von 0,63 %.

Das IAB-Projekt „Vergleichende Analyse von Länderarbeitsmärkten“ erklärt diesen Rückgang durch Branchen-, Qualifikations- und Betriebsgrößeneffekte, sowie durch einen Lohn- und einen Standorteffekt.

Oberhausen:	
Lohneffekt (Abw.: \emptyset West)	0,22
Standorteffekt (Abw. \emptyset West)	-0,89

- Der Lohneffekt gibt an, wie die Beschäftigung in der Region vom durchschnittlichen Wachstum in siedlungsstrukturell vergleichbaren Regionen abweicht, weil das Lohnniveau abweicht. Dabei wird diese Reaktion als Summe über alle Branchen berechnet. Auf diese Weise wird berücksichtigt, dass die Branchen unterschiedlich sensibel auf Löhne reagieren. Dabei ist das Lohnniveau nicht vom Branchenbesatz, von der Qualifikation der Beschäftigten, der Betriebsgröße, dem Alter oder dem Anteil der Männer am jeweiligen Standort (Kreis) bestimmt. Von diesen Einflüssen wurden die Löhne bereinigt. Der Lohneffekt von Oberhausen beträgt 0,22. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Oberhausen aufgrund des Lohnniveaus um 0,22 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.
- Der Standorteffekt enthält alle systematisch auf das Beschäftigungswachstum eines Kreises bezogenen Determinanten, die nicht als Brancheneffekt, als Qualifikationseffekt, als Betriebsgrößeneffekt, oder als Lohneffekt erklärt werden. Es handelt sich um standortspezifische Determinanten der Beschäftigungsentwicklung, die systematisch vorhanden sind, bislang aber nur in Richtung und Einflussstärke bekannt sind. Worin sie bestehen, muss durch qualitative Analysen erforscht werden. Der Standorteffekt von Oberhausen beträgt -0,89. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Oberhausen aufgrund des Standorteffekts um -0,89 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Der Brancheneffekt von Oberhausen beträgt 0,26. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigungsentwicklung in Oberhausen aufgrund des Branchenmixes um 0,26 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Oberhausen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)</i>				<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Oberhausen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)</i>			
	1	2	3		1	2	3
<i>Vorw. wirtschaftsbez. Dienstleistungen</i>	11,81	3,80	6,31	<i>Freizeitbezogene Dienstleistungen</i>	1,34	-0,02	1,50
<i>Verkehr, Nachrichten</i>	5,19	0,02	0,71	<i>Land- und Forstwirtschaft</i>	0,64	-0,10	0,65
<i>Gastgewerbe</i>	2,41	0,03	0,80	<i>Fahrzeugbau</i>	1,70	-3,51	1,07
<i>Gesundheits- und Sozialwesen</i>	11,02	2,42	2,68	<i>Kredit, Versicherung</i>	2,27	-1,98	1,49
<i>Gesellschaftsbez. Dienstleistungen</i>	3,30	1,09	0,20				
<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Oberhausen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)</i>				<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Oberhausen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)</i>			
	1	2	3		1	2	3
<i>Chemische Industrie</i>	4,20	1,58	-2,61	<i>Gebietskörperschaften Sozialversicherung</i>	5,79	-0,16	-0,41
<i>Baugewerbe</i>	10,38	2,97	-3,44	<i>Holzgewerbe</i>	1,18	-0,67	-2,55
<i>Metallerzeugung und -verarbeitung</i>	6,74	3,30	-1,61	<i>Gummi, Kunststoff</i>	1,06	-0,81	-0,45
<i>Handel</i>	15,12	1,14	-0,58	<i>Leder, Textil</i>	0,36	-1,11	-6,92
<i>Maschinenbau</i>	6,57	2,18	-0,66	<i>Ernährung</i>	2,02	-0,98	-2,21
<i>Energiewirtschaft</i>	1,16	0,01	-1,47	<i>Feinkeramik und Glas</i>	0,06	-0,50	-1,61
				<i>Musikinstrumente, Schmuck, Spielwaren</i>	0,01	-0,17	-4,27
				<i>Gewinnung von Steinen und Erden</i>	0,86	-0,05	-4,07
				<i>Papier, Druck</i>	0,40	-1,34	-1,65
				<i>Erziehung, Unterricht</i>	2,31	-0,65	-0,43
				<i>Büromaschinen, EDV, Elektrotechnik, Optik</i>	1,34	-5,87	-0,51
				<i>Haushaltsbez. Dienstleistungen</i>	0,76	-0,06	-1,33

- Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Oberhausen
 Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Oberhausen vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland
 Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt von Oberhausen beträgt -0,02. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Oberhausen aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um -0,02 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Betriebsgröße: Oberhausen

	1	2	3
<i>Betriebsgröße klein (1 – 19 Besch.)</i>	26,07	0,03	0,53
<i>Betriebsgröße mittel (20 – 99 Besch.)</i>	24,4	0	3,4
<i>Betriebsgröße groß (100 u. mehr Besch.)</i>	49,53	-0,04	-2,0

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Oberhausen

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Oberhausen vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt von Oberhausen beträgt 0,03. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Oberhausen aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,03 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Qualifikation: Oberhausen

	1	2	3
<i>Gering qualifiziert</i>	25,33	0,58	0,6
<i>Qualifiziert</i>	67,2	-0,44	-0,95
<i>Hochqualifiziert</i>	7,47	-0,13	6,92

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Oberhausen

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Oberhausen vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

5.6.5 Duisburg

Im Untersuchungszeitraum gab es in Duisburg einen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von 1,98 %.

Das IAB-Projekt „Vergleichende Analyse von Länderarbeitsmärkten“ erklärt diesen Rückgang durch Branchen-, Qualifikations- und Betriebsgrößeneffekte, sowie durch einen Lohn- und einen Standorteffekt.

Duisburg:	
Lohneffekt (Abw.: Ø West)	0,31
Standorteffekt (Abw. Ø West)	-1,91

- Der Lohneffekt gibt an, wie die Beschäftigung in der Region vom durchschnittlichen Wachstum in siedlungsstrukturell vergleichbaren Regionen abweicht, weil das Lohnniveau abweicht. Dabei wird diese Reaktion als Summe über alle Branchen berechnet. Auf diese Weise wird berücksichtigt, dass die Branchen unterschiedlich sensibel auf Löhne reagieren. Dabei ist das Lohnniveau nicht vom Branchenbesatz, von der Qualifikation der Beschäftigten, der Betriebsgröße, dem Alter oder dem Anteil der Männer am jeweiligen Standort (Kreis) bestimmt. Von diesen Einflüssen wurden die Löhne bereinigt. Der Lohneffekt von Duisburg beträgt 0,31. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Duisburg aufgrund des Lohnniveaus um 0,31 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.
- Der Standorteffekt enthält alle systematisch auf das Beschäftigungswachstum eines Kreises bezogenen Determinanten, die nicht als Brancheneffekt, als Qualifikationseffekt, als Betriebsgrößeneffekt, oder als Lohneffekt erklärt werden. Es handelt sich um standortspezifische Determinanten der Beschäftigungsentwicklung, die systematisch vorhanden sind, bislang aber nur in Richtung und Einflussstärke bekannt sind. Worin sie bestehen, muss durch qualitative Analysen erforscht werden. Der Standorteffekt von Duisburg beträgt -1,91 D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Duisburg aufgrund des Standorteffekts um -1,91 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Der Brancheneffekt von Duisburg beträgt -0,27. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigungsentwicklung in Dortmund aufgrund des Branchenmixes um -0,27 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Duisburg über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)</i>				<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Duisburg unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+-)</i>			
	1	2	3		1	2	3
<i>Verkehr, Nachrichten</i>	8,77	3,61	0,71	<i>Gastgewerbe</i>	1,36	-1,02	0,80
<i>Gesellschaftsbez. Dienstleistungen</i>	3,65	1,44	0,20	<i>Land- und Forstwirtschaft</i>	0,37	-0,37	0,65
				<i>Fahrzeugbau</i>	0,82	-4,39	1,07
				<i>Vorw. wirtschaftsbez. Dienstleistungen</i>	7,79	-0,23	6,31
				<i>Kredit, Versicherung</i>	2,42	-1,83	1,49
				<i>Freizeitbezogene Dienstleistungen</i>	0,85	-0,51	1,50
				<i>Gesundheits- und Sozialwesen</i>	8,46	-0,13	2,68
<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Duisburg über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)</i>				<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Duisburg unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)</i>			
	1	2	3		1	2	3
<i>Haushaltsbez. Dienstleistungen</i>	0,86	0,04	-1,33	<i>Chemische Industrie</i>	2,22	-0,41	-2,61
<i>Energiewirtschaft</i>	2,11	0,96	-1,47	<i>Holzgewerbe</i>	0,87	-0,98	-2,55
<i>Bergbau</i>	2,74	2,16	-8,20	<i>Gummi, Kunststoff</i>	0,41	-1,46	-0,45
<i>Metallerzeugung und -verarbeitung</i>	19,27	15,83	-1,61	<i>Erziehung, Unterricht</i>	2,67	-0,29	-0,43
				<i>Gebietskörperschaften Sozialversicherung</i>	5,07	-0,88	-0,41
				<i>Leder, Textil</i>	0,17	-1,30	-6,92
				<i>Gewinnung von Steinen und Erden</i>	0,78	-0,13	-4,07
				<i>Feinkeramik und Glas</i>	0,02	-0,54	-1,61
				<i>Büromaschinen, EDV, Elektrotechnik, Optik</i>	2,48	-4,73	-0,51
				<i>Musikinstrumente, Schmuck, Spielwaren</i>	0,01	-0,18	-4,27
				<i>Maschinenbau</i>	2,98	-1,40	-0,66
				<i>Papier, Druck</i>	0,99	-0,74	-1,65
				<i>Baugewerbe</i>	6,61	-0,80	-3,44
				<i>Ernährung</i>	1,91	-1,09	-2,21
				<i>Handel</i>	13,35	-0,63	-0,58

- Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Duisburg
 Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Duisburg vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland
 Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt von Duisburg beträgt -0,47. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Duisburg aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um -0,47 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Betriebsgröße: Duisburg			
	1	2	3
<i>Betriebsgröße klein (1 – 19 Besch.)</i>	19,6	-6,43	0,53
<i>Betriebsgröße mittel (20 – 99 Besch.)</i>	19,09	-5,31	3,4
<i>Betriebsgröße groß (100 u. mehr Besch.)</i>	61,3	11,74	-2,0

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Duisburg

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Duisburg vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt von Duisburg beträgt -0,03. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Duisburg aufgrund des Qualifikationsprofils um -0,03 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen

Qualifikation: Duisburg			
	1	2	3
<i>Gering qualifiziert</i>	26,55	1,79	0,6
<i>Qualifiziert</i>	66,94	-0,7	-0,95
<i>Hochqualifiziert</i>	6,52	-1,09	6,92

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Duisburg

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Duisburg vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

5.6.6 Gelsenkirchen

Im Untersuchungszeitraum gab es in Gelsenkirchen einen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von 3,03%.

Das IAB-Projekt „Vergleichende Analyse von Länderarbeitsmärkten“ erklärt diesen Rückgang durch Branchen-, Qualifikations- und Betriebsgrößeneffekte, sowie durch einen Lohn- und einen Standorteffekt.

Gelsenkirchen:	
Lohneffekt (Abw.: Ø West)	0,25
Standorteffekt (Abw. Ø West)	-2,26

- Der Lohneffekt gibt an, wie die Beschäftigung in der Region vom durchschnittlichen Wachstum in siedlungsstrukturell vergleichbaren Regionen abweicht, weil das Lohnniveau abweicht. Dabei wird diese Reaktion als Summe über alle Branchen berechnet. Auf diese Weise wird berücksichtigt, dass die Branchen unterschiedlich sensibel auf Löhne reagieren. Dabei ist das Lohnniveau nicht vom Branchenbesatz, von der Qualifikation der Beschäftigten, der Betriebsgröße, dem Alter oder dem Anteil der Männer am jeweiligen Standort (Kreis) bestimmt. Von diesen Einflüssen wurden die Löhne bereinigt. Der Lohneffekt von Gelsenkirchen beträgt 0,25. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Gelsenkirchen aufgrund des Lohnniveaus um 0,25 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.
- Der Standorteffekt enthält alle systematisch auf das Beschäftigungswachstum eines Kreises bezogenen Determinanten, die nicht als Brancheneffekt, als Qualifikationseffekt, als Betriebsgrößeneffekt, oder als Lohneffekt erklärt werden. Es handelt sich um standortspezifische Determinanten der Beschäftigungsentwicklung, die systematisch vorhanden sind, bislang aber nur in Richtung und Einflussstärke bekannt sind. Worin sie bestehen, muss durch qualitative Analysen erforscht werden. Der Standorteffekt von Gelsenkirchen beträgt -2,26. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Gelsenkirchen aufgrund des Standorteffekts um -2,26 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Der Brancheneffekt von Gelsenkirchen beträgt -0,69. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigungsentwicklung in Gelsenkirchen aufgrund des Branchenmixes um -0,69 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Gelsenkirchen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)</i>			
	1	2	3
<i>Gesellschaftsbez. Dienstleistungen</i>	2,60	0,39	0,20
<i>Gesundheits- und Sozialwesen</i>	10,64	2,04	2,68

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Gelsenkirchen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+-)</i>			
	1	2	3
<i>Gastgewerbe</i>	1,71	-0,67	0,80
<i>Vorw. wirtschaftsbez. Dienstleistungen</i>	6,44	-1,57	6,31
<i>Fahrzeugbau</i>	2,36	-2,85	1,07
<i>Kredit, Versicherung</i>	2,31	-1,93	1,49
<i>Land- und Forstwirtschaft</i>	0,54	-0,20	0,65
<i>Verkehr, Nachrichten</i>	3,89	-1,27	0,71
<i>Freizeitbezogene Dienstleistungen</i>	1,24	-0,12	1,50

<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Gelsenkirchen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)</i>			
	1	2	3
<i>Haushaltsbez. Dienstleistungen</i>	0,82	0,00	-1,33
<i>Energiewirtschaft</i>	4,97	3,81	-1,47
<i>Bergbau</i>	7,28	6,70	-8,20
<i>Leder, Textil</i>	1,47	0,00	-6,92
<i>Erziehung, Unterricht</i>	3,28	0,32	-0,43
<i>Chemische Industrie</i>	6,20	3,57	-2,61
<i>Feinkeramik und Glas</i>	1,82	1,26	-1,61
<i>Metallerzeugung und -verarbeitung</i>	6,25	2,81	-1,61

<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Gelsenkirchen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)</i>			
	1	2	3
<i>Handel</i>	12,97	-1,00	-0,58
<i>Ernährung</i>	2,57	-0,43	-2,21
<i>Gummi, Kunststoff</i>	0,25	-1,62	-0,45
<i>Holzgewerbe</i>	0,49	-1,36	-2,55
<i>Büromaschinen, EDV, Elektrotechnik, Optik</i>	3,70	-3,51	-0,51
<i>Papier, Druck</i>	1,25	-0,49	-1,65
<i>Maschinenbau</i>	2,48	-1,90	-0,66
<i>Gebietskörperschaften Sozialversicherung</i>	5,15	-0,80	-0,41
<i>Baugewerbe</i>	6,65	-0,76	-3,44
<i>Gewinnung von Steinen und Erden</i>	0,61	-0,30	-4,07
<i>Musikinstrumente, Schmuck, Spielwaren</i>	0,05	-0,13	-4,27

- Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Gelsenkirchen
 Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Gelsenkirchen vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland
 Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt von Gelsenkirchen beträgt -0,29. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Gelsenkirchen aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um -0,29 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Betriebsgröße: Gelsenkirchen

	1	2	3
<i>Betriebsgröße klein (1 – 19 Besch.)</i>	21,52	-4,51	0,53
<i>Betriebsgröße mittel (20 – 99 Besch.)</i>	21,18	-3,21	3,4
<i>Betriebsgröße groß (100 u. mehr Besch.)</i>	57,29	7,73	-2,0

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Gelsenkirchen

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Gelsenkirchen vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt von Gelsenkirchen beträgt -0,06. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Gelsenkirchen aufgrund des Qualifikationsprofils um -0,06 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Qualifikation: Gelsenkirchen

	1	2	3
<i>Gering qualifiziert</i>	26,6	1,84	0,6
<i>Qualifiziert</i>	67,39	-0,25	-0,95
<i>Hochqualifiziert</i>	6,01	-1,59	6,92

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Gelsenkirchen

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Gelsenkirchen vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

5.6.7 Essen

Im Untersuchungszeitraum gab es in Essen einen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von 0,58 %.

Das IAB-Projekt „Vergleichende Analyse von Länderarbeitsmärkten“ erklärt diesen Rückgang durch Branchen-, Qualifikations- und Betriebsgrößeneffekte, sowie durch einen Lohn- und einen Standorteffekt.

Essen:	
Lohneffekt (Abw.: Ø West)	0,02
Standorteffekt (Abw. Ø West)	-0,6

- Der Lohneffekt gibt an, wie die Beschäftigung in der Region vom durchschnittlichen Wachstum in siedlungsstrukturell vergleichbaren Regionen abweicht, weil das Lohnniveau abweicht. Dabei wird diese Reaktion als Summe über alle Branchen berechnet. Auf diese Weise wird berücksichtigt, dass die Branchen unterschiedlich sensibel auf Löhne reagieren. Dabei ist das Lohnniveau nicht vom Branchenbesatz, von der Qualifikation der Beschäftigten, der Betriebsgröße, dem Alter oder dem Anteil der Männer am jeweiligen Standort (Kreis) bestimmt. Von diesen Einflüssen wurden die Löhne bereinigt. Der Lohneffekt von Essen beträgt 0,02. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Essen aufgrund des Lohnniveaus um 0,02 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.
- Der Standorteffekt enthält alle systematisch auf das Beschäftigungswachstum eines Kreises bezogenen Determinanten, die nicht als Brancheneffekt, als Qualifikationseffekt, als Betriebsgrößeneffekt, oder als Lohneffekt erklärt werden. Es handelt sich um standortspezifische Determinanten der Beschäftigungsentwicklung, die systematisch vorhanden sind, bislang aber nur in Richtung und Einflussstärke bekannt sind. Worin sie bestehen, muss durch qualitative Analysen erforscht werden. Der Standorteffekt von Essen beträgt -0,6. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Essen aufgrund des Standorteffekts um -0,6 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Der Brancheneffekt von Essen beträgt 0,53. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigungsentwicklung in Essen aufgrund des Branchenmixes um 0,53 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Essen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)</i>			
	1	2	3
<i>Verkehr, Nachrichten</i>	5,69	0,52	0,71
<i>Gesellschaftsbez. Dienstleistungen</i>	3,63	1,42	0,20
<i>Vorw. wirtschaftsbez. Dienstleistungen</i>	13,80	5,78	6,31
<i>Freizeitbezogene Dienstleistungen</i>	1,91	0,55	1,50
<i>Gesundheits- und Sozialwesen</i>	10,76	2,16	2,68

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Essen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+-)</i>			
	1	2	3
<i>Gastgewerbe</i>	1,79	-0,59	0,80
<i>Land- und Forstwirtschaft</i>	0,57	-0,17	0,65
<i>Fahrzeugbau</i>	1,13	-4,09	1,07
<i>Kredit, Versicherung</i>	3,97	-0,28	1,49

<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Essen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)</i>			
	1	2	3
<i>Feinkeramik und Glas</i>	0,89	0,33	-1,61
<i>Energiewirtschaft</i>	3,81	2,66	-1,47
<i>Bergbau</i>	0,95	0,37	-8,20
<i>Papier, Druck</i>	1,85	0,11	-1,65
<i>Baugewerbe</i>	8,06	0,65	-3,44
<i>Handel</i>	17,38	3,40	-0,58
<i>Erziehung, Unterricht</i>	3,80	0,84	-0,43

<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Essen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)</i>			
	1	2	3
<i>Chemische Industrie</i>	1,01	-1,62	-2,61
<i>Holzgewerbe</i>	0,57	-1,28	-2,55
<i>Gummi, Kunststoff</i>	1,16	-0,71	-0,45
<i>Ernährung</i>	1,25	-1,76	-2,21
<i>Gebietskörperschaften Sozialversicherung</i>	4,14	-1,81	-0,41
<i>Haushaltsbez. Dienstleistungen</i>	0,70	-0,11	-1,33
<i>Musikinstrumente, Schmuck, Spielwaren</i>	0,04	-0,14	-4,27
<i>Büromaschinen, EDV, Elektrotechnik, Optik</i>	6,05	-1,16	-0,51
<i>Leder, Textil</i>	0,47	-0,99	-6,92
<i>Gewinnung von Steinen und Erden</i>	0,27	-0,64	-4,07
<i>Maschinenbau</i>	2,02	-2,37	-0,66
<i>Metallerzeugung und -verarbeitung</i>	2,36	-1,08	-1,61

- Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Essen
 Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Essen vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland
 Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt von Essen beträgt -0,27. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Essen aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um -0,27 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Betriebsgröße: Essen

	1	2	3
<i>Betriebsgröße klein (1 – 19 Besch.)</i>	21,59	-4,45	0,53
<i>Betriebsgröße mittel (20 – 99 Besch.)</i>	21,86	-2,54	3,4
<i>Betriebsgröße groß (100 u. mehr Besch.)</i>	56,56	6,99	-2,0

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Essen

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Essen vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt von Essen beträgt 0,26. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Essen aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,26 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Qualifikation: Essen

	1	2	3
<i>Gering qualifiziert</i>	23,03	-1,72	0,6
<i>Qualifiziert</i>	66,07	-1,57	-0,95
<i>Hochqualifiziert</i>	10,89	3,29	6,92

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Essen

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Essen vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

5.6.8 Mülheim an der Ruhr

Im Untersuchungszeitraum gab es in Mülheim a. d. R. einen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeit-äquivalenten) von 1,67 %.

Das IAB-Projekt „Vergleichende Analyse von Länderarbeitsmärkten“ erklärt diesen Rückgang durch Branchen-, Qualifikations- und Betriebsgrößeneffekte, sowie durch einen Lohn- und einen Standorteffekt.

Mülheim an der Ruhr:	
Lohneffekt (Abw.: Ø West)	0
Standorteffekt (Abw. Ø West)	-1,39

- Der Lohneffekt gibt an, wie die Beschäftigung in der Region vom durchschnittlichen Wachstum in siedlungsstrukturell vergleichbaren Regionen abweicht, weil das Lohnniveau abweicht. Dabei wird diese Reaktion als Summe über alle Branchen berechnet. Auf diese Weise wird berücksichtigt, dass die Branchen unterschiedlich sensibel auf Löhne reagieren. Dabei ist das Lohnniveau nicht vom Branchenbesatz, von der Qualifikation der Beschäftigten, der Betriebsgröße, dem Alter oder dem Anteil der Männer am jeweiligen Standort (Kreis) bestimmt. Von diesen Einflüssen wurden die Löhne bereinigt. Der Lohneffekt von Mülheim a. d. R. beträgt 0. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Mülheim a. d. R. aufgrund des Lohnniveaus identisch sein mit der des westdeutschen Durchschnitts.
- Der Standorteffekt enthält alle systematisch auf das Beschäftigungswachstum eines Kreises bezogenen Determinanten, die nicht als Brancheneffekt, als Qualifikationseffekt, als Betriebsgrößeneffekt, oder als Lohneffekt erklärt werden. Es handelt sich um standortspezifische Determinanten der Beschäftigungsentwicklung, die systematisch vorhanden sind, bislang aber nur in Richtung und Einflussstärke bekannt sind. Worin sie bestehen, muss durch qualitative Analysen erforscht werden. Der Standorteffekt von Mülheim a. d. R. beträgt -1,39. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Mülheim a. d. R. aufgrund des Standorteffekts um -1,39 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Der Brancheneffekt von Mülheim a d R beträgt -0,26. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigungsentwicklung in Mülheim a d R aufgrund des Branchenmixes um -0,26 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Mülheim a d R über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)</i>			
	1	2	3
<i>Vorw. wirtschaftsbez. Dienstleistungen</i>	9,38	1,36	6,31

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Mülheim a d R unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+-)</i>			
	1	2	3
<i>Gastgewerbe</i>	1,64	-0,74	0,80
<i>Land- und Forstwirtschaft</i>	0,69	-0,05	0,65
<i>Fahrzeugbau</i>	0,87	-4,35	1,07
<i>Kredit, Versicherung</i>	2,54	-1,71	1,49
<i>Verkehr, Nachrichten</i>	3,89	-1,28	0,71
<i>Gesellschaftsbez. Dienstleistungen</i>	1,04	-1,17	0,20
<i>Gesundheits- und Sozialwesen</i>	7,57	-1,02	2,68
<i>Freizeitbezogene Dienstleistungen</i>	0,70	-0,65	1,50

<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Mülheim a d R über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)</i>			
	1	2	3
<i>Bergbau</i>	3,76	3,18	-8,20
<i>Ernährung</i>	3,48	0,48	-2,21
<i>Metallerzeugung und -verarbeitung</i>	9,09	5,65	-1,61
<i>Handel</i>	21,44	7,46	-0,58
<i>Maschinenbau</i>	9,58	5,20	-0,66

<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Mülheim a d R unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)</i>			
	1	2	3
<i>Baugewerbe</i>	6,87	-0,55	-3,44
<i>Holzgewerbe</i>	0,47	-1,38	-2,55
<i>Gummi, Kunststoff</i>	0,67	-1,20	-0,45
<i>Leder, Textil</i>	1,31	-0,15	-6,92
<i>Chemische Industrie</i>	0,19	-2,44	-2,61
<i>Feinkeramik und Glas</i>	0,06	-0,50	-1,61
<i>Musikinstrumente, Schmuck, Spielwaren</i>	0,02	-0,16	-4,27
<i>Gewinnung von Steinen und Erden</i>	0,29	-0,62	-4,07
<i>Papier, Druck</i>	0,59	-1,15	-1,65
<i>Erziehung, Unterricht</i>	2,18	-0,77	-0,43
<i>Büromaschinen, EDV, Elektrotechnik, Optik</i>	4,37	-2,84	-0,51
<i>Energiewirtschaft</i>	1,14	-0,01	-1,47
<i>Haushaltsbez. Dienstleistungen</i>	0,74	-0,07	-1,33
<i>Gebietskörperschaften Sozialversicherung</i>	5,42	-0,53	-0,41

- Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Mülheim a d R
 Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Mülheim a d R vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland
 Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt von Mülheim a. d. R. beträgt -0,19. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Mülheim a d R aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um -0,19 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Betriebsgröße: Mülheim an der Ruhr

	1	2	3
<i>Betriebsgröße klein (1 – 19 Besch.)</i>	24,12	-1,91	0,53
<i>Betriebsgröße mittel (20 – 99 Besch.)</i>	22,04	-2,35	3,4
<i>Betriebsgröße groß (100 u. mehr Besch.)</i>	53,83	4,26	-2,0

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Mülheim a d R

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Mülheim a d R vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt von Mülheim a. d. R. beträgt 0,08. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Mülheim a d R aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,08 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Qualifikation: Mülheim an der Ruhr

	1	2	3
<i>Gering qualifiziert</i>	27,81	3,05	0,6
<i>Qualifiziert</i>	64,63	-3,01	-0,95
<i>Hochqualifiziert</i>	7,56	-0,04	6,92

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Mülheim a d R

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Mülheim a d R vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.